

STADTANZEIGER

KIRCHHEIM

Woche 24/2011 - Mittwoch, 15. Juni 2011 - 39. Jahrgang

»Wir waren in der Wüste«

Zwei Kirchheimer erreichen als Einzige das angedachte Ziel der Allgäu-Orient-Rallye 2011

Kirchheim. »Wir freuen uns, wieder unter den Lebenden zu sein, aber es ist schwer, wieder von dem Trip runterzukommen«, erzählen die beiden Kirchheimer Teilnehmer der diesjährigen Allgäu-Orient-Rallye Mario Meißnest und Jürgen Kitzing.

VON BORIS-MARC MÜNCH

Die beliebte Low-Budget-Tour, bei der sich Abenteuerlustige und Auto-Neurotiker aus ganz Deutschland in alten Kisten und Oldtimern vom Okzident in Oberstaufen in den Orient quälen und freiwillig nur 11,11 Euro pro Übernachtung ausgeben, war wieder ein Abenteuer – aber eines mit »Grenzerfahrungen«. Denn die Rallye musste auf Grund der Unruhen im Nahen Osten in der Türkei abgebrochen werden. Vier Tage dümpelten die 600 Teilnehmer auf drei Fähren vor der ägyptischen Küste. »Der Kiosk auf dem Boot war schnell leer gekauft«, erzählt Meißnest. Duschen war nicht, und zu allem Übel gab noch die Klospülung



Jürgen Kitzing (links) und Mario Meißnest erleben mit ihrem Jeep ein verrücktes Abenteuer.



an Bord ihren Geist auf. Hunger und gereizte Stimmung breitete sich aus. »Der Kapitän hat den Seenotstand ausgerufen«, berichtet Kitzing. »Das war der absolute Tiefpunkt.« Ägypten verweigerte den Teilnehmern die Einreise.

Die Meisten traten die Heimreise an

Wieder zurück in der Türkei trat die Hälfte enttäuscht die Heimreise an, der Rest flog auf Einladung des jordanischen Königs nach Amman. Auch Meißnest und Kitzing. Steven Spielberg könnte das Drehbuch der folgenden Tage geschrieben haben: Die beiden Kirchheimer setzten sich nicht in den Reisebus wie die anderen Teilnehmer, sondern schnappten sich einen Mietwagen. Auf eigene Faust erreichten sie das Rote Meer und die sagenumwobene Felsenstadt Petra. Schauplatz des Spielfilms »Indiana Jones und der letzte Kreuzzug«.

Als Einzige der 600 Teilnehmer erreichten die Kirchheimer Teufelskerle das ursprünglich vorgesehene Ziel Wadi Rum. »Wir waren in der Wüste«, ist Kitzing noch immer aus dem Häuschen.

Abgegeben wurden die Road-

books in der Türkei. Wer die Tour gewinnt, steht noch nicht fest. »Wir mussten auch Sonderprüfungen absolvieren«, erklärt Meißnest. Sieger der Herzen sind Kitzing und Meißnest auf alle Fälle. 666 Kilometer »Strecke« pro Tag gemacht, 6000 Kilometer insgesamt gefahren. Dafür schätzungsweise 1500 Euro Sprit in 22 Tagen bezahlt. Tagelang Regen, Staub und Hitze auf undurchsichtigen Landstraßen auf dem Balkan. Parken und Campen vor der blauen Moschee in Istanbul war für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis: »Wir waren Ehrengäste der Türkei«, erklärt Meißnest. Technische Defekte gab es ständig. TÜV bitte nicht mitlesen: Loch im Tank? Macht nichts – einfach Colaflasche drunterstellen. Abgebrochener Endtopf macht einen »guten Sound« und ist halb so schlimm, wenn er nicht am Boden hängt. Schlaglöcher so groß wie »Badewannen« lauerten unterwegs. Der Wassereinbruch bei Starkregen im Jeep der Kirchheimer war denn auch unvermeidlich: »Das Wasser ist durch die Lüftungsschlitze an der Motorhaube eingedrungen«, erzählt Meißnest. Doch sie wollten es so: »Wir haben keine Pauschalreise gebucht.«

